

Trotz Niederlage zufrieden

Am Sonntagnachmittag startete der RSV Rheinbach vor gut 100 Zuschauern und im Besein von Bürgermeister Stefan Raetz sowie einigen hochrangigen Kommunalpolitikern im Heimkampf gegen den Bundesliga-Absteiger AC Mülheim am Rhein mit 14:25 in die neue Oberliga-Saison.

Die Niederlage war absehbar; der AC Mülheim war favorisiert. Trainer Pjotr Surikow hatte eine Woche zuvor den AC Mülheim bei deren Heimkampf gegen den AC Ückerath beobachtet und ahnte bereits, dass es ganz schwierig sein würde in der 60 kg, 96 kg und 120 kg -Klasse eine Runde zu gewinnen. Dies sollte sich dann leider auch bestätigen; die Ringer des RSV verloren jeweils mit 0:4 Punkten.

Siegreich waren für den RSV die Freistilringer Aslambek Mugajev (55 kg, 3:2 PS gegen Ali Reza Farhangian), Artur Jost (66 kg, 3:0 PS gegen Kemal Arslan), Schamhan Kasumov (74 kg, 4:1 PS gegen Barbaros Hekimoglu) und Eduard Schneider (84 kg, 3:1 PS gegen Torsten Meurer). Einen weiteren Punkt steuerte Roman Moser (84 kg, gr.-r., 1:3 PN gegen Rabbia Khalil) bei.

Sahar Maximenko (66 kg, gr.-r. gegen Rame Khalil) und Aziz Krum (74 kg gr.-r. gegen Denis Novakov) waren im Standkampf ihren Gegnern ebenbürtig, unterlagen jedoch in der angeordneten Bodenlage, so dass die Mülheimer am Ende einer Runde immer das bessere Ende für sich hatten und jeweils mit 3:0 nach Punkten gewannen.

Unterm Strich war der RSV gegen den stark besetzten Bundesliga-Absteiger nur in vier von zehn Kämpfen siegreich. Der RSV Trainer Pjotr Surikow war dennoch zufrieden. Wenn man jedoch bedenkt, dass beim RSV mit Aslambek Mugajev, Sahar Maximenko, Markus Hildebrandt und Schamhan Kasumov vier Jugendliche zum Einsatz kamen, so braucht man trotz der Niederlage nicht enttäuscht zu sein; ganz im Gegenteil: Dem RSV hat steigerungsfähiges Potential.

Weiter geht es für den RSV am 8. September beim Tabellenführer KSV Germania Krefeld.